

Das Team der VELKD-Pullach freut sich auf Ihren Besuch.



THEOLOGISCHES
STUDIENSEMINAR PULLACH



Bischof-Meiser-Straße 6
82049 Pullach
Tel.: 0 89 / 7 44 85 29 - 0
Fax: 0 89 / 7 44 85 29 - 6
info@velkd-pullach.de
www.velkd.de/pullach



Foto: Jürgen Richter

STUDIENKURSE 2011

Themen Termine Schwerpunkte



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder!

Kommunikation des Evangeliums – Ermutigung und Stärkung im pfarramtlichen Dienst – sachgerechte Leitung in der Kirche – diese Stichworte fassen die Schwerpunkte des Kursprogramms 2011 zusammen. Wir fragen nach Bedingungen, Inhalten und Formen, die eine zeigemäße Kommunikation im Dienst der Evangeliumsverkündigung kennzeichnen. Wir ermutigen Pfarrerrinnen und Pfarrer in ihrem anspruchsvollen, schönen und einzigartigen pastoralen Handeln. Wir nehmen die Eigentümlichkeiten der Institution bzw. Organisation Kirche in den Blick. Ihre Bestimmung ist, das Unverfügbare des Evangeliums aufscheinen zu lassen. Wie ist Kirche von daher sach- und zeitgemäß zu gestalten? Wie ist das vielfältige Leitungshandeln in der Kirche auszurichten und zu praktizieren? Diese Fragen leiten uns.

Pullacher Studienkurse wollen auch im Jahr 2011 den Rahmen schaffen für vertiefte theologische Reflexion, für den Austausch von Erfahrungen und Einsichten über Länder- und Kirchengrenzen hinweg, für praxisorientiertes Lernen, für Begegnung mit Kunst und Kultur, für Atemholen und geistliches Auftanken. Darauf freuen wir uns. Dazu laden wir Sie herzlich ein.



Rektor
Dr. Matthias Rein



Studienleiter
Dr. Rüdiger Gebhardt

Dr. Matthias Rein
Rektor

Dr. Rüdiger Gebhardt
Studienleiter

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 **392. Kurs** (10.01. – 21.01.2011):
Als DekanIn/SuperintendentIn neu im Amt
- 5 **393. Kurs** (24.01. – 4.02.2011):
Leitung mit spiritueller Kraft
- 6 **394. Kurs** (7.02. – 17.02.2011):
Stichwort Hermeneutik - homiletischer Kurs zur III. Perikopen-Reihe
- 7 **395. Kurs** (21.02. – 4.03.2011):
Passion und Ostern verkündigen
- 8 **396. Kurs** (14.03. – 25.03.2011):
Kommunikation des Evangeliums nach Ernst Lange
- 9 **397. Kurs** (27.03. – 2.04.2011):
Fortbildung für MitarbeiterInnen in der kirchlichen Verwaltung
- 10 **398. Kurs** (7.04. – 10.04.2011):
Wie leite ich als Synodale/r die Kirche?
- 11 **399. Kurs** (2.05. – 13.05.2011):
Freiheit – ein reformatorischer Grundbegriff
- 12 **400. Kurs** (23.05. – 27.05.2011):
Zur Zukunft von Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer
- 13 **401. Kurs** (27.06. – 8.07.2011):
Geschlechtsbewusste Theologie und Gemeindegarbeit
- 14 **402. Kurs** (16.07. – 22.07.2011):
Pfarrfamilien - Kurs
- 15 **403. Kurs** (2.09. – 10.09.2011):
Im Pfarrhaus leben ohne Familie
- 16 **404. Kurs** (12.09. – 22.09.2011):
„Update AT“
- 17 **405. Kurs** (10.10. – 21.10.2011):
Angemessen von Gott reden
- 18 **406. Kurs** (24.10. - 29.10.2011):
Kurs für stellvertretende/r SuperintendentInnen / DekanInnen
- 19 **407. Kurs** (14.11. – 18.11.2011):
Diakonie und mittlere Kirchenleitungsebene
- 20 **Studienkurs von „Studium in Israel“ e.V. in Jerusalem** (4.10. – 13.10.2011): Identitätskonzepte aus jüdischer und christlicher Sicht

392. KURS (Mo., 10.01. – Fr., 21.01.2011):

Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis etc.) – Grundlagen, Selbstverständnis, Rollenfindung, Praxis

Aufgabe von Kirchenleitung ist darauf zu achten, dass das Evangelium recht verkündigt und die Sakramente recht verwaltet, Gottesdienste angemessen und geistlich fruchtbar gefeiert werden und sich das Miteinander in den Gemeinden und unter den Gemeinden gedeihlich entwickelt. Dazu trägt das ephorale Amt Entscheidendes bei. In den letzten Jahren sind die Anforderungen an dieses Amt gestiegen: Verantwortung für Personalentscheidungen und Finanzen, Zusammenführungen von Gemeinden und Kirchenkreisen, Präsenz in der Öffentlichkeit, Entwicklung und Umsetzung von Zukunftsstrategien.

Wir fragen in diesem Kurs nach den Grundaufgaben des ephoralen Amtes. Dabei geht es um das Grundverständnis von Kirche und darum, wie kirchenleitendes Handeln auf der ephoralen Ebene Kirche im evangelischen Sinne bewahrt und stärkt. Welche Inhalte leiten mein Handeln als Dekan/in, Superintendent/in? Wie leite ich durch inhaltliche Impulse? Welche Methoden und Formen des Leitungshandelns entsprechen der Kirche Jesu Christi?

In der Kursarbeit wird der Austausch über die Frage nach dem Grundauftrag und den Zielen von Kirche eng mit den praktischen Fragen kirchenleitenden Handelns auf der ephoralen Ebene verknüpft. Der Kurs gibt Raum zum kollegialen Austausch, zu prozessorientiertem Lernen, zu geistlicher Besinnung, zu eigener Studienarbeit und zum Atemholen.

Zielgruppe: Superintendentinnen und Superintendentes, Dekaninnen und Dekane, Pröpstinnen und Pröpste, Pfarrfrauen und Pfarrer, die in das ephorale Amt berufen sind

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Superintendentin Ulrike Menzel (Cottbus)

393. KURS (Mo., 24.01. – Fr., 4.02.2011):

Leitung mit spiritueller Kraft – die geistliche Kompetenz im Führungsalltag stärken

Die Führungsaufgabe von Pfarrer/innen ist vielfältig. Oft entsteht der Eindruck, das „Eigentliche“ bekomme darin zu wenig Raum. Dieser Studienkurs geht der Frage nach, wie die geistliche Kompetenz im Führungsalltag gestärkt und zur Entfaltung kommen kann. Dies wird anhand verschiedener Konzeptionen und entlang der klassischen Führungsaufgaben (Strategische Planung, Mitarbeiterführung und Organisation) entwickelt. Aufgrund theoretischer Einführungen und praktischer Übungen erarbeiten die Seminarteilnehmer/innen sich ihr je eigenes Lernfeld. Meditative Übungen begleiten den Lernprozess.

Inhalte werden u.a. sein: die geistliche Haltung in der Leitung; Vision und Klarheit in der Führungsaufgabe; Achtsamkeit in der Mitarbeiterführung; „Seelsorge an den Strukturen“ – Klarheit in der Organisation

Zielgruppe: Pfarrfrauen und Pfarrer, andere Hauptamtliche in kirchlichen Leitungsaufgaben

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Gabriele Bartsch (Soziologin, Organisationsberaterin), Dorothee Moser (Theologin, Dipl.-Pädagogin, Coach, Meditationsbegleiterin) und Dr. Peter Böhlemann (Studienleiter am Institut zur Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ev. Kirche von Westfalen)

Foto: Jürgen Richter



Der große Garten – ruhiger Ort zum Verweilen und Entspannen

394. KURS (Mo., 7.02. – Do., 17.02.2011):

„Verstehst Du auch, was du liest?“ Exegetisch-homiletischer Kurs zu Texten der III. Perikopen-Reihe

Über alttestamentliche und neutestamentliche Texte ist gemäß der Textauswahl der III. Perikopen-Reihe im Jahr 2011 zu predigen. Damit kommen Fragen der innerbiblischen Hermeneutik in der Predigtarbeit in den Blick. In diesem Kurs bedenken wir exegetische Grundlagen zur innerbiblischen Hermeneutik und greifen Anregungen der neueren Homiletik zur Predigt über innerbiblische Zusammenhänge auf. Grundsätzlich fragen wir, ob das Paradigma der Hermeneutik als Leitidee für Bibelauslegung und Theologie überholt ist. Welche Hermeneutik entspricht dem Umgang mit biblischen Texten? Gehen wir in ein posthermeneutisches Zeitalter? Wir vergegenwärtigen aktuelle theologische Positionen dazu und beteiligen uns an der Debatte.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Manfred Oeming (Heidelberg), Pfarrer Dr. Marcus Döbert (Gunzenhausen) und Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann (Hamburg)

Ein Blick in
das Foyer

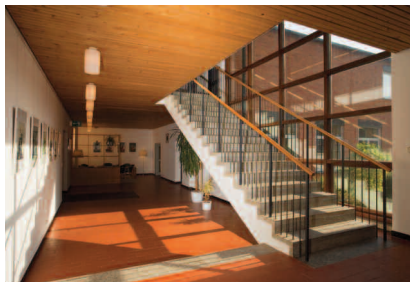


Foto: Jürgen Richter

395. KURS (Mo., 21.02. – Fr., 4.03.2011):

Passion und Ostern verkündigen.
Zur Frage nach der Heilsbedeutung des Todes und der Wirklichkeit der Auferstehung Jesu

In der Karwoche und am Osterfest stehen Pfarrer/innen Jahr für Jahr neu vor der Herausforderung, die Botschaft von Kreuz und Auferstehung Jesu – als das Zentrum des christlichen Glaubens – zu verkündigen. Dabei erweist sich dieses Zentrum des christlichen Glaubens nicht selten zugleich als ein neuralgischer Punkt: Wie können wir plausibel machen, dass die Hinrichtung eines Menschen vor 2000 Jahren etwas mit dem Gott, an den wir glauben, und mit unserem Leben und Heilwerden zu tun hat? Wie können wir vermitteln, dass die Überlieferung von der Auferstehung Jesu Christi etwas anderes ist als ein schönes Märchen aus einer uns fernen Welt? Und wie können wir das vor allem für uns selbst denkend verantworten und uns immer wieder neu persönlich aneignen?

Der Studienkurs soll für diese Fragen Raum bieten, bei ihrer Beantwortung helfen und damit zugleich auf die Verkündigungsaufgabe in der bevorstehenden Passions- und Osterzeit vorbereiten.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jens Schröter (Berlin) und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

396. KURS (Mo., 14.03. – Fr., 25.03.2011):**„Kommunikation des Evangeliums“ in missionarischer Absicht – Ernst Lange neu lesen**

Aufgabe eines jeden Christenmenschen und der ganzen Kirche ist die Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat. Strukturen sollen Bedingungen schaffen, dass das Evangelium wirkungsvoll kommuniziert wird in Wort und Sakrament, Diakonie, Seelsorge, Kirchenmusik und Bildung – so heißt es in einer Entschließung der VELKD-Generalsynode von 2006. Das Stichwort „Kommunikation des Evangeliums“ dient sowohl Kirchengemeinden als auch Pfarrerinnen und Pfarrern zur Beschreibung ihrer Kernaufgabe. Es begegnet häufig in offiziellen Texten. Wir gehen der Geschichte dieses Begriffs nach und fragen, welche Relevanz Ernst Langes homiletischer und ekklesiologischer Ansatz heute hat. Was kann dieser Begriff zur Klärung des missionarischen Auftrags der Kirche und der Entwicklung evangeliums- und zeitgemäßer missionarischer Strategien beitragen?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jan Hermelink (Göttingen) u.a.

Der Innenhof –
Ort für Gruppen-
arbeit und Pausen-
gespräch

**397. KURS** (So., 27.03. – Sa., 2.04.2011):**73. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema**

Dieses Seminar soll die verwaltungsspezifisch ausgerichteten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Gliedkirchen der EKD ergänzen. Themenschwerpunkt ist der Umgang mit sich ändernden Strukturen im kirchlichen Bereich. Die Thematik soll anhand eines Impulsreferats zu der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Kirchensteuereinnahmen eröffnet werden. Daran schließt sich ein 2 ½-tägiges Kommunikationsseminar zum Thema Change-Management an. Ebenfalls vorgesehen ist eine Exkursion zu einer Diasporagemeinde in Salzburg. Das Thema richtet sich sowohl an Teilnehmer aus kirchlichen Verwaltungen, die Veränderungsprozesse zu gestalten haben, als auch an solche, die von ihnen betroffen sind. Neben den thematischen Inhalten soll das Seminar auch dem landeskirchenübergreifenden Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden dienen. Andachten der Teilnehmenden sowie ein Abendmahlsgottesdienst werden die Gestalt dieser Tage mit prägen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung und Sachbearbeitungen mit fachlichem Bezug zum Seminarthema

Leitung: Kirchenamtmannt Matthias Berg (Amt der VELKD, Hannover)

398. KURS (Do., 7.04. – So., 10.04.2011):**Wie leite ich als Synodale/r die Kirche?
Bedeutung und Aufgaben des synodalen Elements
evangelischer Kirchenleitung**

Nach evangelischem Kirchenverständnis spielen Synoden eine konstitutive Rolle bei der Leitung der Kirche. Sie entscheiden als Mitausübende des geistlichen Amtes der Kirche über die rechte Auslegung des Evangeliums, die evangeliumsgemäße Sakramentsverwaltung und über die Gestaltung der Ordnung der Kirche im Sinne der Evangeliumsverkündigung.

Dieser Kurs bietet Synodalen die Möglichkeit, sich über ihre Rolle und ihre Aufgabe in der Kirchenleitung zu verständigen. Dabei geht es um grundlegende Fragen der Zukunft der Kirche: Was sind Auftrag, Ziel, Formen und Wege kirchlicher Arbeit? Und es geht um praktische synodale Kirchenleitungsarbeit: Welche geistliche Bedeutung hat der Konsens? Wie gehen wir mit strittigen Fragen um? Wie arbeitet eine Synode effektiv und sachorientiert? Wie kommt das geistliche Moment von Kirchenleitung zum Tragen?

Zielgruppe: Synodale auf Kirchenkreis-, Landeskirchen- und VELKD-Ebene

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und N.N.

399. KURS (Mo., 2.05. – Fr., 13.05.2011):**Von der „Freiheit eines Christenmenschen“ zur „Kirche der Freiheit“ – Geschichte und Bedeutung eines reformatorischen Grundbegriffs**

Im Rahmen der Lutherdekade lautet das Jahresthema für 2011 „Reformation und Freiheit“. Das Theologische Studienseminar lädt zum theologischen Diskurs über die Freiheit ein. Dabei soll ein großer Bogen geschlagen werden, der vom Neuen Testament über Luthers Freiheitsschrift bis hin zum gegenwärtigen Reformprozess der Kirche unter dem Motto „Kirche der Freiheit“ reicht: Was genau verstand der Reformator (im Rückgriff auf das Zeugnis der Schrift) unter „evangelischer Freiheit“, und wie wird diese Freiheit konkret – im Leben des Einzelnen wie in der Kirche, in der ethischen Urteilsbildung wie in der Praxis der Gemeinde? Darüber wollen wir in diesem Studienkurs miteinander nachdenken und ins Gespräch kommen – in aller Freiheit!

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, theologisch Interessierte

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael Moxter (Hamburg) u.a.

Foto: Jürgen Richter



Das Studienseminar - Ort für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst aus München und Umgebung

400. KURS (Mo., 23.05. – Fr., 27.05.2011):

„Ich kann auch ohne Kirche Christ sein!“ –
Christsein ja, Kirchensteuer nein?

Zur Zukunft der Kirchenmitgliedschaft und neuen Formen
der Beteiligung am kirchlichen Leben

Im Gemeindealltag und bei Kasualhandlungen spielen Mitgliedschaftsfragen eine zunehmend wichtige Rolle: Man versteht sich als Christ und will kirchliche Angebote wahrnehmen, ist aber nicht Glied der Kirche. Wir setzen uns mit den theologischen und juristischen Grundlagen von Mitgliedschaftsfragen auseinander und fragen nach der Zukunft: Wie können Menschen Taufpaten werden, die sich als Christen verstehen, aber nicht der Kirche angehören? Sollen Amtshandlungen bezahlt werden? Soll es abgestufte Formen von Mitgliedschaft geben? Soll Kirche die Einführung einer Kultursteuer für alle anstreben?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende in Kirchenverwaltungen, Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und OKR Christian Frehrking (Amt der VELKD, Hannover)

Die Münchner
Hauptsynagoge
am Jakobsplatz –
ein beliebtes
Exkursionsziel

**401. KURS** (Mo., 27.06. – Fr., 8.07.2011):

Geschlechtsbewusste Theologie und Gemeindearbeit
als gemeinsames Anliegen von Frauen und Männern in
der Kirche

Die Rollen von Frauen und Männern in der eigenen Wahrnehmung, in Familie, Beruf und Gesellschaft verändern sich. Frauen und Männer nehmen ihre Umwelt verschieden wahr. Auch das Evangelium erzeugt bei Frauen und Männern unterschiedliche Resonanz. Geschlechtsbewusste Theologie und Verkündigung braucht deshalb differenziertes Denken und differenzierte Sprache. Wir wollen in diesem Kurs die Bedeutung dieser Grundsätze für Theologie, Verkündigung und Gemeindearbeit bedenken. Dabei versuchen wir, die Besonderheiten des Hörens und Erlebens von Männern und Frauen klarer in den Blick zu nehmen und Aspekte feministischer und männerbewusster Theologie miteinander ins Gespräch zu bringen. In der Mitte des Kurses werden wir zwei Tage in den Alpen wandern und in einer Berghütte übernachten (in geschlechtstrennten Gruppen).

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Pfarrerin Christiane Eller (Leiterin des Evangelischen Frauenwerks in Mecklenburg-Vorpommern, Stralsund), Pfarrer Henning Busse (Landespastor für Männerarbeit der Hannoverschen Landeskirche, Hannover) und Rektor Dr. Matthias Rein



402. KURS (Sa., 16.07. – Fr., 22.07.2011):**Über- (das) Leben im Pfarrhaus –
Studienkurs für Pfarrfamilien**

Das Leben im Pfarrhaus stellt seine Bewohner/innen vor Herausforderungen besonderer Art: Wie gehen sie mit dem öffentlichen Interesse um, das ihnen zuteil wird? Wie begegnen sie den verschiedenartigen Erwartungen, mit denen sie sich konfrontiert sehen? Welche Auswirkungen haben die sich verändernden (Geschlechter-) Rollen? Wie steht es mit Erreichbarkeit und Abgrenzung im Pfarrhaus, in welchem Verhältnis stehen Amt und Person?

Der Kurs bietet für Pfarrfamilien und stellenteilende Ehepaare einen Raum an, sich über das Leben im Pfarrhaus sowie über die spezifischen Herausforderungen an den / die Ehepartner/in und die Familie auszutauschen. Darüber hinaus lädt er ein, eine Woche lang als Ehepaar und Familie innezuhalten, durchzuatmen und Stärkung in den vielfältigen Anforderungen zu erfahren.

Für Kinderbetreuung während der Arbeitszeiten wird gesorgt.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer mit Ehepartnern und Kindern

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Pfarrerin Gerborg Drescher (Familientherapeutin und Supervisorin, Evangelisches Beratungszentrum, München)



Blick vom Turm des
Münchner Rathauses
hinüber zur Frauen-
kirche

403. KURS (Fr. 2.09.2011 – Sa., 10.09.2011):**„Pfarrer/in allein zu Haus“.****Das Leben im Pfarrhaus neu denken und gestalten**

Die Pluralisierung der Lebensformen verändert das Leben im Pfarrhaus: Nicht wenige Pfarrerinnen und Pfarrer leben ohne Familie im Pfarrhaus. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen auf das Modell des präsenten und öffentlich wahrnehmbaren Lebens im Pfarrhaus? Wie gestalte ich als alleinlebende/r Pfarrer/in mein Leben im Pfarrhaus zwischen öffentlichem Zeugnis und privaten Rückzugsmöglichkeiten? Aber auch Berufsbild und Berufsrolle von Pfarrerinnen und Pfarrern ändern sich: Eingeschränkte Dienstbeauftragungen, Arbeit im Team, Spezialisierung auf bestimmte Handlungsfelder zeigen dies. Bleibt der Pfarrer / die Pfarrerin als Generalistin Ansprechpartnerin für Glaube und Seelsorge vor Ort? Wie kann das Pfarrhaus als wichtiger geistlicher und Gemeinde bildender Ort neu gedacht werden?

Zu diesem Kurs sind Pfarrerinnen und Pfarrer eingeladen, die allein im Pfarrhaus leben. Wir tauschen Erfahrungen aus, nehmen Stimmen der aktuellen pastoraltheologischen Debatte auf und lassen uns anregen, wie wir heute das Pfarrhaus als geistlichen Ort anziehend und stärkend gestalten können.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, vornehmlich solche, die allein im Pfarrhaus leben

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und N.N.

404. KURS (Mo., 12.09. – Do., 22.09.2011):

„Update AT“: Was hat sich in der alttestamentlichen Wissenschaft in den letzten 20 Jahren getan?

Die Erforschung des Alten Testaments hat in den vergangenen Jahren vielfältige Umbrüche erlebt. Es gibt zahlreiche neue Forschungspositionen und -ergebnisse zur Religions- und Literaturgeschichte des antiken Israel. Die zeitliche Beanspruchung im kirchlichen Dienst erlaubt in der Regel nicht, den Verlauf der einschlägigen Forschung im Blick zu behalten. Die dadurch klaffende Lücke zwischen dem „Examenswissen von damals“ und dem gegenwärtigen Forschungsstand möchte dieser Studienkurs zu schließen helfen: Er stellt die wichtigsten Informationen aus der alttestamentlichen Forschung der letzten 10 bis 20 Jahre bereit, die für ein vertieftes Verständnis der Texte in der kirchlichen und schulischen Praxis notwendig sind. Darüber hinaus soll im Gespräch mit den Fachwissenschaftlern erörtert werden, wie das Alte Testament heute in Verkündigung und Unterricht angemessen vergewärtigt werden kann.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Prädikantinnen und Prädikanten

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein (Hamburg) und Prof. Dr. Jan Christian Gertz (Heidelberg)

405. KURS (Mo., 10.10. – Fr., 21.10.2011):

Angemessen von Gott reden. Unterwegs zu einer elementaren, authentischen und lebensweltbezogenen Theologie

In der Praxis der Gemeindegearbeit begegnen wir – ebenso wie in der biblischen Überlieferung und in der Theologiegeschichte – einer Fülle von unterschiedlichen Gottesbildern, -vorstellungen und -begriffen. Einige besonders bedeutsame von ihnen sollen in diesem Studienkurs in den Blick genommen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Dabei läuft alles auf die Frage zu, wie wir verständlich, redlich und konkret – auch im Dialog mit Anhängern anderer Religionen und Weltanschauungen – den Glauben an den dreieinigen Gott bezeugen können. Diese grundlegenden theologischen Klärungen sollen verbunden werden mit der Frage, wie wir in verschiedenen Praxisfeldern (Verkündigung, Unterricht, Seelsorge, interreligiöser Dialog) angemessen von Gott sprechen können. Der Fokus der Aufmerksamkeit soll bei alledem darauf gerichtet sein, wie wir selbst unseren Glauben an Gott authentisch denken und leben können. Zehn Tage, die die Bereitschaft voraussetzen, ans „Eingemachte“ zu gehen und sich (nochmal neu?) theologisch auf den Weg zu machen!

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt und Prof. Dr. Wilfried Härle (Heidelberg)

406. KURS (Mo., 24.10. - Sa. 29.10.2011):

Als stellvertretende/r Superintendentin / Superintendent, Dekanin / Dekan, Pröpstin / Propst bei der Leitung der Kirche mitwirken

Der / die Superintendent/in soll das kirchliche Leben im Kirchenkreis anregen und fördern, Missständen und Gefahren entgegenwirken, Aufsicht über Kirchengemeinden, Pfarrämter und Inhaber kirchlicher Amts- und Dienststellen führen und den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit vertreten. Er führt Pastoren in ihr Amt ein, hält Konvente, visitiert, berät und fördert die Fortbildung – so die Hanoversche Kirchenverfassung. Aktuelle Strukturveränderungen verlagern mehr Verantwortung auf die Kirchenkreise (Finanzen, Personal, Fusionen). Ohne eigenverantwortliche und eigenständige Unterstützung der Leitungstätigkeit können Superintendent/innen die gewachsenen Aufgaben kaum bewältigen. Die Rolle der Stellvertreter bekommt von daher neue Bedeutung. Wir laden stellvertretende Superintendentinnen und Superintendenten, Dekaninnen und Dekane, Pröpstin und Pröpste zu einem Fortbildungskurs ein: Was sind theologische und rechtliche Rahmenbedingungen bei der Leitung eines Kirchenkreises / einer Ephorie? Welche Aufgaben haben Stellvertreter zu bewältigen? Wie leitet man im Team?

Zielgruppe: stellvertretende Superintendentinnen und Superintendenten, Dekaninnen und Dekane, Pröpstin und Pröpste

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Propst Thomas Drope (Hamburg)

407. KURS (Mo., 14. 11. – Fr., 18.11.2011):

Diakonie zwischen Haustürsammlung und Bonuszahlung – Kollegialer Austausch auf der mittleren Kirchenleitungsebene zum Thema Diakonie

Kirchenleitend Verantwortliche auf der mittleren Ebene haben mit der Trägerschaft überparochialer diakonischer Einrichtungen zu tun. Die diakonische Arbeit wird dort in einem brisanten Spannungsfeld zwischen den Vorgaben des Sozialmarktes, den Erwartungen und Ansprüchen der Hilfesuchenden, den Vorstellungen von Kirchengemeinden und dem eigenen diakonischen Selbstverständnis geleistet. Immer deutlicher wird gefordert, diakonisches Handeln stärker an die Parochie zu binden. Die Kirchenkreis- und Dekanatsebene kann hier helfen zu vermitteln und neue Wege zu gehen. Wir laden Verantwortliche der mittleren Leitungsebene zu einem kollegialen Austausch zum Thema Diakonie ein. Praxiserfahrungen werden vertieft und neue Strategien zum diakonischen Handeln der Kirche bedacht.

Zielgruppe: Superintendentinnen und Superintendenten, Dekaninnen und Dekane, Pröpstin und Pröpste sowie mit Leitung diakonischer Einrichtungen auf Kirchenkreisebene Betraute

Leitung: Rektor Dr. Matthias Rein und Superintendent Rainer Rinne (Bad Eilsen)



Die Münchener Herz-Jesu-Kirche – beeindruckendes Beispiel neuer Sakralarchitektur in Deutschland.

HINWEIS AUF EINEN STUDIENKURS VON „STUDIUM IN ISRAEL“ E.V. IN JERUSALEM

Di., 4.10. – Do., 13.10.2011)

„Was bist du mehr: Jude oder Israeli?“

Identitätskonzepte und Abgrenzungsstrategien aus
jüdischer und christlicher Sicht

Was jüdische Identität ist, wurde schon in der Antike kontrovers diskutiert. Wie beschreibt Philon von Alexandria jüdische Identität? Wie diskutieren die Rabbinen der talmudischen Zeit darüber? Wie offen ist das Judentum für Menschen aus der Völkerwelt, gab es gar eine jüdische Mission? Wie definiert sich daneben das frühe Christentum? Heute versteht sich Israel als jüdischer Staat und definiert Judentum als Volk und nicht als Religion. Wer Jude werden will, kann dies aber nur in einem religiösen Prozess werden. Es gibt auch nichtjüdische Israelis.

Die aktuelle israelische Diskussion hat Auswirkungen auf die theologische Verhältnisbestimmung von Christentum und Judentum. Wie kann ein Dialog zwischen zwei Partnern gestaltet werden, von denen sich nur einer dezidiert als Religionsgemeinschaft versteht?

Im Gespräch und im gemeinsamen Textstudium mit israelischen Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Strömungen im Judentum werden wir über jüdische und christliche Identität in Geschichte und Gegenwart arbeiten und dabei Gelegenheit haben, unsere eigene Identität in Frage stellen zu lassen und zu profilieren. Am 8.10.2011 erleben wir die Feiern zu Yom Kippur in Jerusalem. Dieser Kurs wird von „Studium in Israel“ veranstaltet. Weitere Informationen zu Teilnahme und Anmeldung erhalten Sie von Studienleiter Dr. Vahrenhorst (Jerusalem).

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer (Mindestteilnehmerzahl 8)

Kosten: Übernachtung im EZ und Vollpension 990,00 €

Leitung: PD Dr. Martin Vahrenhorst, Studienleiter bei Studium in Israel (Jerusalem)

DAS STUDIENSEMINAR IN SEINEM PULLACHER UMFELD

Fotos: Tibor Blasy (Media Future Team) mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Pullach i. Isartal



Pullach und das malerische Isartal bieten schöne Möglichkeiten für Spaziergänge, Fahrradtouren und sportliche Betätigung.

Foto: S. Urbas-Plenk



Exkursionen führen in das oberbayerische Alpenland.



ORGANISATION

Studienkurse, Gastkurse, Einzelgäste im Theologischen Studienseminar der VELKD

Das Theologische Studienseminar der VELKD in Pullach am südlichen Stadtrand von München dient der Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie weiteren Personen in kirchenleitender Verantwortung. Die Studienkurse sind für Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD sowie für Interessierte aus den Kirchen der EKD und aus dem Ausland offen. Die detaillierten Kursprogramme finden Sie auf der Homepage des Studienseminars unter www.velkd.de/pullach in der Regel etwa 5 Monate vor Kursbeginn; Sie können sie dann auch direkt im Theologischen Studienseminar anfordern.

Wenn Sie an einem unserer Studienkurse teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bei uns an und holen die Zustimmung der zuständigen kirchlichen Dienststellen in Ihrer Landeskirche ein. Teilnehmenden aus den Gliedkirchen der VELKD stellen wir eine Eigenbeteiligung an den Kosten für Organisation, Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 15 € pro Tag in Rechnung.

Für Teilnehmende aus anderen EKD-Kirchen und aus dem Ausland gilt der Tagessatz von 55 € für Unterkunft und Vollverpflegung (für Teilnehmende aus Ostdeutschland 50 €); die weiteren Kurskosten trägt die VELKD.

Gern nehmen wir kirchliche Gastgruppen auf (max. 33 Personen in 25 Einzel- und 4 Doppelzimmern). Für diese beträgt der Tagessatz für Vollverpflegung pro Person 55 €, für Gruppen aus Ostdeutschland 50 €. Näheres erfahren Sie in unserem Sekretariat.

In unserem Haus sind Sie als Einzelgast herzlich willkommen (EZ 40 €, DZ 60 € pro Nacht ohne Verpflegung).

ANFRAGEN UND ANMELDUNGEN

Ihre Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an unser Sekretariat:

Tel. 089/74485290, Fax 089/74485296

E-Mail: info@velkd-pullach.de



Büro und Empfang:
Christina Mertens

Redaktionsschluss: Mai 2010

